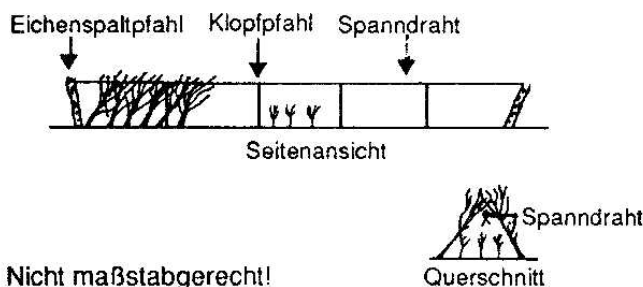


Wittstedter Heckenprojekt entwickelt Benjeshecken weiter

Die Windschutzheckengemeinschaft Wittstedt, in der der BUND, Kreisgruppe Bremerhaven aktiv mitarbeitet, begann vor drei Jahren mit der Anlage von acht durchschnittlich 200 m langen Hecken auf der sogenannten Lohkampsheide. Im Spätherbst des letzten Jahres kam am Markenmoorweg, der südlich des Hahnenknooper Waldes von der L 135, früher B6, nach Osten abzweigt, ein neuer Abschnitt von 600 Meter Länge dazu. Nunmehr wachsen in einem durch Winderosion gefährdeten Gebiet Schutzhecken von insgesamt 2200 m Länge heran. Der Initiator des Unternehmens, BUND-Mitglied Altbauer Heinrich Rönner (80) aus Wittstedt, griff gleich zu Beginn der Pflanzung die Idee auf, u.a. eine 40 Meter lange Benjeshecke anzulegen. In das verlegte Totholz wurden Sträucher gepflanzt, die, geschützt gegen das Fegen der Rehböcke und unter dem Verdunstungsschutz des Totholz-mantels, sichtlich besser gediehen als die Pflanzungen ohne Deckung. Aus dieser Erfahrung heraus erhielten alle anderen Hecken des Projektes einen Totholzschutz. Bisher konnten diese Pflanzungen jedoch den Wachstumsabstand zur ersten Benjeshecke nicht einholen. Die beiden letzten Anlagen (Herbst 1990 und '91) entstanden nach einer weiter entwickelten Idee von Heinrich Rönner: Über die mittlere von drei Pflanzreihen wird in ca. 80 cm Höhe ein starker, von Pfählen getragener Spanndraht gezogen. Die abgeschlagenen Äste werden so verlegt, daß sie mit dem unteren Ende, in etwa 30 cm Abstand voneinander, auf der Erde und mit den Reiseren auf dem Draht ruhen.



8. Februar in der Wollingster Feldmark die erste Windschutzhecke von ca. 200m Länge nach dem System Benjes /Rönner an.

Ein erfreuliches Zeichen für das Bemühen umweltbewußter Bauern und ein schöner Erfolg

So wird Buschwerk gespart, es ist luftig gepackt und verrottet nicht so schnell wie bei der dichteren Auflage auf dem Boden. Das Buschwerk lieferten Straßenmeistereien kostenlos an vereinbarte Ablageplätze. Besonders verdient um die Förderung des Projektes machte sich Anneliese Nagels, bis November 1991 Bürgermeisterin von Bramstedt.

Alle Arbeiten bei der Anlage und bei der bereits notwendig gewordenen Pflege geschahen durch freiwillige Helfer, und zwar Mitglieder des BUND, des DBV, des GTV-Chores, durch Freunde und Bekannte der Mitarbeiter, durch Schülerinnen und Schüler der Modersohnschule Bremerhaven und der Mittelpunktschule Beverstedt. Auch die Jugendstraffälligenhilfe stellte ihre Schützlinge zur Verfügung. Die Finanzierung für Pacht, Landkauf, Pflanzen und Material ermöglichten die Landbauaußenstelle Stade, der BUND, die Untere Naturschutzbehörde unseres Landkreises, Zuschüsse der Samtgemeinde Hagen sowie Spenden der Kreissparkasse Wesermünde - Hadeln und von privater Seite. Ein Jagdpächter steuerte 10.000 DM bei.

Die Windschutzheckengemeinschaft erhielt im Sommer 1991 als Anerkennung für ihren erfolgreichen Einsatz den Umweltschutzpreis der Samtgemeinde Hagen von 1000 DM überreicht. Seit dem letzten Herbst unterstützt die Gemeinde die Heckenschützer zeitweilig mit eigenen Arbeitern.

Inzwischen erfuhr Hermann Benjes persönlich von den Versuchen der Wittstedter Heckenpflanzler und hat für den kommenden Sommer einen Besuch auf der Lohkampsheide angekündigt. Die Öko-gruppe Wollingst, ins Leben gerufen vom Vollerwerbsbauern Karl-Wilhelm Müller, besichtigte mit einer Gruppe von fünf Landwirten die Pflanzung Wittstedt und legte am

für das Beispiel der Wittstedter Windschutzheckengemeinschaft.

Willy Wolff